
378/J XXII. GP

Eingelangt am 07.05.2003

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Lichtenberger, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie

betreffend eine dritte Autobahn-Anschlußstelle für Hall in Tirol

Die Tiroler Stadt Hall in Tirol - mit rund 12.000 Einwohnerinnen - verfügt bereits über zwei Anschlussstellen an die Inntalautobahn (zum Vergleich verfügt das etwa zehnmal so große Innsbruck über drei Anschlussstellen).

Bereits die erst vor wenigen Jahren erfolgte Errichtung der zweiten Anschlussstelle hat die Erwartungen und Versprechungen in Sachen Verkehrsentslastung bei weitem nicht erfüllt. Vielmehr sind dadurch neue Verkehrsprobleme entstanden. Dennoch wird derzeit die Errichtung einer dritten Anschlussstelle im Osten der Stadt diskutiert. Damit soll erneut eine Entlastung des Stadtgebiets vom Verkehr bewerkstelligt werden.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Ist Ihnen das erwähnte Projekt einer dritten Autobahnanschlussstelle für Hall in Tirol im Osten der Stadt bekannt?
2. Ist eine Umsetzung dieses Projektes realistisch, und wenn ja, in welchem Zeitrahmen?
3. Welche Kosten würde die Realisierung dieses Projektes verursachen?
4. Welche Entlastungswirkung hätte dieses Projekt für Hall in Tirol, und wie soll diese im einzelnen entstehen?
5. Welche Untersuchungen liegen Ihnen vor bzw. sind Ihnen bekannt, die die Errichtung einer Anschlussstelle in diesem Bereich nahe legen, und welche Ergebnisse haben diese im einzelnen?
6. Welche Schritte im einzelnen wird der Bund bis wann setzen, um zu einem besseren Angebot beim öffentlichen Verkehr im Raum östlich von Innsbruck und damit zur Verbesserung des Modal Split sowie zur Reduktion der

verkehrsbedingten Luft- und Klimabelastungen in dieser schwer vorbelasteten Region beizutragen?